

**Anlage 4 zur Beschlussvorlage Verteilung der Mittel zur Förderung von Interkulturellen Zentren für das Jahr 2010
- Anschubfinanzierung bereits vor Anerkennung als Interkulturelles Zentrum –**

	Träger/Einrichtung	Auszug aus der Satzung	Erläuterungen	Empfehlung Anschubfinanzierung nach Förderkategorie:	Förderung (80%€)
1	<p>Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region</p> <p>für: Interkulturelles Zentrum Buchheim, Guilleaumestr. 16 51065 Köln</p>	<p>Das Diakonische Werk hat den Zweck, den Menschen in Not die Liebe Christi in Wort und Tat zu verkünden. Es hilft den im Verband zusammengesetzten Kirchenkreisen, diesen Auftrag der Kirche zu erfüllen.</p> <p>Weitere Ziele z.B. Schulische und soziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Seniorenspezifische Angebote mit dem Ziel soziale Kontakte zu verfestigen und neue Anregungen anzubieten. Ehrenamt mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern.</p>	<p>Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das eingereichte Konzept</p> <p><u>Zielgruppe:</u> versch. Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten, alle Einwohner/innen, ergänzt um besondere Angebote für Frauen und Seniorinnen. Es sollen spezielle Angebote für russischsprachige Migranten und Migrantinnen sowie Migranten und Migrantinnen aus Afrika entwickelt werden. Eine Zusammenführung der unterschiedlichen Zielgruppen ist als zweiter Schritt geplant.</p> <p><u>Angebotsplanung</u> Soziale Beratung, Sprachförderung Deutsch (Frauen, in Kooperation mit dem Familienladen Buchheim). Internationale Frauengruppe,). Seniorengymnastik, Mutter-Kind-Gruppe für Frauen afrikanischer Herkunft, Vortragsreihen zu soziokulturellen Themen u.a., Veranstaltungen</p> <p><u>Vernetzungen</u> Einrichtungen der Diakonie, Buchheimer Selbsthilfe (Computerkurs), Familienladen Buchheim (Frauenkurse), Jugendladen (Hausaufgabenbetreuung)</p>	<p>Kleineres Zentrum mit Tendenz zum mittleren Zentrum, weil Angebotsausbau geplant ist.</p> <p>Für eine Anschubfinanzierung stehen keine Mittel mehr zur Verfügung. Eine Anerkennung zumindest als kleines Zentrum ist möglich, sofern aus der Kulturförderabgabe Mittel für Zentrenförderung verfügbar sind. Es wird empfohlen, dem Zentrum für die Förderung 2011 Fristverlängerung einzuräumen.</p>	<p>80% von 3.840 €= 3.072 €</p>

2	mehrSprache e.V. Neuenhöfer Allee 125 50935 Köln	Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe, die Förderung von Bildung und Erziehung sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Spracherwerb und interkulturelle Kommunikation. Die Förderung von Spracherwerb berücksichtigt einsprachigen, bilingualen und mehrsprachigen Erst- und Zweitsprach(en)erwerb. Der Verein möchte vor allem Kinder in sprachlich-sozialer Hinsicht unter Einbeziehung ihrer Bezugspersonen unterstützen. Anhand von Programmen zur Mehrsprachigkeit und interkultureller Kommunikation versucht mehrSprache einen Beitrag zur Integration und Völkerverständigung zu leisten. Der Verein bemüht sich auch, Missverständnisse bezüglich des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit aufzuklären und ein Bewusstsein über Erwerbsprozesse zu schaffen. Dadurch soll erreicht werden, dass mehr sprachpädagogische Verantwortung übernommen wird	Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das eingereichte Konzept <u>Zielgruppe:</u> versch. Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten Menschen mit Migrationshintergrund (versch. Nationalitäten), binationale Familien, Frauen, Kinder, deutsche Nachbarschaft Insbesondere Eltern und Kinder Angebotsplanung Soziale Beratung, Konversation in der Fremdsprache, Internat. Mutter/Vater/Kind-Frühstück, kulturelle Veranstaltungen, Informationsveranstaltungen <u>Vernetzungen</u> Zentralbibliothek, Zentrum der Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit Universität Köln, Familienforen der kath. Familienbildungsstätten	Kleineres Zentrum Für eine Anschubfinanzierung stehen keine Mittel mehr zur Verfügung. Eine Anerkennung zumindest als kleines Zentrum ist möglich, sofern aus der Kulturförderabgabe Mittel für Zentrenförderung verfügbar sind. Es wird empfohlen, dem Zentrum für die Förderung 2011 Fristverlängerung einzuräumen.	80% von 3.840 €= 3.072 €
---	---	--	---	--	---

3	<p>Synagogen-Gemeinde Köln</p> <p>für: Begegnungszentrum der Synagogen-Gemeinde Köln Pariser Platz 30, 50765 Köln-Chorweiler</p>	<p>Zweck der Synagogen-Gemeinde Köln ist „die religiöse, kulturelle und soziale Betreuung ihrer Mitglieder nach Maßgabe der jüdischen Überlieferung und im Rahmen des geltenden Rechts“.</p> <p>Die weiteren Bestimmungen in der Satzung beziehen sich immer auf die Gemeindeglieder</p> <p>Soziale, gesellschaftliche und berufliche Integration von sog. Kontingentflüchtlingen bzw. Personen, die nach § 23 Abs. 2 AufenthG eingereist sind. Förderung des Interkulturellen Dialoges und des Verständnisses zwischen Einheimischen und Zuwanderern</p>	<p>Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das eingereichte Konzept</p> <p><u>Zielgruppe:</u> versch. Zielgruppen, Migrantengruppen und Nationalitäten, alle Einwohner/innen, ergänzt um besondere Angebote für Frauen und Seniorinnen. Es sollen spezielle Angebote für russischsprachige Migranten und Migrantinnen und Migranten und Migrantinnen aus Afrika entwickelt werden. Eine Zusammenführung der unterschiedlichen Zielgruppen ist als zweiter Schritt geplant.</p> <p><u>Angebotsplanung</u> Soziale Beratung, Sprachförderung Deutsch : (Frauen, in Kooperation mit dem Familienladen Buchheim). Internationale Frauengruppe,). Seniorengymnastik, Mutter-Kind-Gruppe für Frauen afrikanischer Herkunft, Vortragsreihen zu soziokulturellen Themen u.a., Veranstaltungen</p> <p><u>Vernetzungen</u> Einrichtungen der Diakonie, Buchheimer Selbsthilfe (Computerkurs), Familienladen Buchheim (Frauenkurse), Jugendladen (Hausaufgabenbetreuung)</p> <p>Das Zentrum beschreibt einen besonderen eigenständigen Ansatz (neben den Basisangeboten) in folgenden Bereichen:</p> <p>Soziale Beratung, Konversation in der Fremdsprache, Internat. Mutter/Vater/Kind-Frühstück, kulturelle Veranstaltungen, Informationsveranstaltungen</p>	<p>Es wird keine Anschubfinanzierung empfohlen. Das Zentrum besteht bereits seit Februar 2009, wurde im April 2009 feierlich eingeweiht. Der Antrag auf Anschubfinanzierung datiert vom 10.11.2009, also nicht in zeitlicher Nähe.</p> <p>Ein Antrag auf Anerkennung als Interkulturelles Zentrum liegt nicht vor, in 2009 wurde ein solcher Antrag zurückgezogen.</p>	0
	Gesamt				6.144 €